

Hoida = Rumänische Hora (Rumänien)

**IM GROßEN KREIS, ARME VOR DEM OBERKÖRPER GEKREUZT,
RECHTE HAND DRÜBER
(KINDER WEGEN IHRER GRÖßE EVTL. AUSGESPART)**

- A SEITWÄRTS** in Tanzrichtung re s (rechtsseit) li r (linksran)
dann geschlossene Füße,
Hacken nach Rechts drehen und zurück. = 8x
- B VOR UND SEIT**
rechts vor, rechts seit, rechts vor, rechts seit, Sprung
in Tanzrichtung, Pause dabei "heij" rufen. = 4x
- C TRADIRALLALA** in Tanzrichtung im großen Kreis:
Stampf auf Rechts,
links hintersetzen = 16 x
Am Ende verbeugen.

Alternativ wird der Kreis gelöst zu einer oder zu mehreren langen Schlangen. Am besten erst dann, wenn der Kreistanz klappt.
Es ist beim Unterricht besonders auf den Rhythmus der Tanzenden zu achten. Auch die Hej-Rufe sind meist besonders zu trainieren und machen dann viel Spaß.

Text:

:Hoida hoida, die hoida, hoida, - hoida, hoida, die hoida ho.:

::Vor un seit un vor un seit un geit::

Tradirallalala lalalala lalalala la....

Hintergrund: Hoida, ist der Name nach dem Lied. Sonst "Rumänische Hora", verbreitet mittlerweile in vielen Ländern.

Tanzstory:

Der Hoida ist ein Reigentanz, der durch seine enge Fassung viel Gruppennähe vermittelt.

Er wanderte mit rumänischen Juden nach Israel und wurde im Kibbuz von einem Holländischen Lehrer kennengelernt, der kein Musikinstrument dabei hatte und den Tanz deshalb gesungen und mit holländischem Text nach Holland brachte.

Damals gab es den Tanz noch nicht auf Tonträgern.

Bei einem Jugendlager, etwa 1960, lernte Christa Wiegand den Tanz und brachte ihn mit nach Hamburg, wo Hedo ihn lernte.

Die ELBRABEN musizierten den Hoida dann als ersten Tanz und brachten ihn auch auf ihre erste LP. Sie wurden quasi mit dem Hoida als Markenzeichen bei vielen Folkfesten, Kirchentagen etc. bekannt.



"Hoida!"

3L